

Live Like A Vampire

Von Forest_soul

Kapitel 17: † The Past Is Death † -17-

~Der FF zu dem RPG von Tragedy + Forest_soul ~

† The Past Is Death †

17

„Das brauchst du dir nicht zu merken...“, nachdenklich sah er auf das alte Buch, „Sind ja nur paar Erinnerungen...“

„Hm... es ist aber schön geschrieben..“, auch gedankenversunken strich sein Schützling über den Buchrücken.

~

Hígeki wurde etwas verlegen.

„Danke..“, murmelte er leise und öffnete die Lade, aus der er das Buch genommen hatte.

„Ich wollte da gar nie wieder einen Blick drauf werfen..“, überlegte er und ließ es verschwinden. Tamashi nahm einen größeren Schluck Tee, sah ihm dabei zu und raschelte verlegen mit den Flügeln.

„Jetzt kann er sich wenigstens ein Bild davon machen, wie es ist, unsterblich zu sein... obwohl... zu Zweit ist es wieder etwas ganz Anderes...“, Hígeki grübelte weiter, sah dann aber zu ihm auf und lächelte.

„Hey.. schau doch nicht so..“

„Höh? Wie schau ich denn?“, fiepte der Jüngere überrascht.

„Du hast gerade ein wenig.. benommen gewirkt.... ist schon gut..“, er lächelte und strich seinem Schützling über den Kopf, welcher darauf glücklich gluckste. Er mochte es einfach, wenn der Ältere so etwas tat. Zufrieden widmete er sich wieder seinem Tee.

~

Hígeki lehnte sich an die Wand und sah nachdenklich durch das Zimmer. So viel hatte sich in so kurzer Zeit geändert. Und was ihn erstaunte war, dass er sich sehr wohl dabei fühlte.

Tamashi stellte nach einer Weile die leere Tasse auf den Tisch und streckte genüsslich die Flügel. Mit aufgestützten Ellbögen blickte er dem Älteren dabei zu, wie dieser in Richtung Boden, etwas ins Leere starrte.

Nach kurzer Zeit blickte er auf. Sah seinem Schützling dabei direkt in die Augen und war für wenige Sekunden wie gebannt.

Der Jüngere rutschte verlegen etwas zurück, sagte nichts und stand schnell auf, mit dem Vorwand seine Tasse zurück in die Küche zu tragen. Er hatte eben Herzklopfen bekommen und wurde rot.

Hígeki schloss seine Augen traurig einen Spalt.

„...Egal, wie ich es mache... ich mache ihm bestimmt bloß Angst...“, dachte er und grummelte leise. Nachdenklich verschränkte er die Arme.

In der Küche versuchte Tamashi sich etwas zu beruhigen.

„Was mach ich denn da?“, tadelte er sich, er war noch immer ziemlich nervös, riss sich jedoch zusammen und ging zurück ins Nebenzimmer.

Hígeki sah ihn nicht an. Schnell trank auch er seine Tasse leer, drehte, sobald Tamashi zurück war, diesem den Rücken zu und ging selbst in die Küche. Schweigend kam er kurz darauf zurück. Tamashi bemerkte seine Abgrenzung sofort.

„Hm... bist du jetzt irgendwie böse auf mich?“, er blickte ihn mit Hundeaugen an.

„W-was?“, der Angesprochene blickte überrascht auf, „Nein... nein.. wieso sollte ich?“, er seufzte. Tamashi sah ihn immer noch mit großen Augen an.

„Ach.. na ja.. weil das grad so aussah..“, stammelte der Jüngere unruhig.

„Nein.. das wollte ich nicht.. gomen...“, murmelte Hígeki etwas bestürzt, „Sag mal.. hast du eigentlich Angst vor mir?“, meinte er dann plötzlich ernst und sah ihn durchdringend an.

Tamashi fing seinen Blick auf.

„Was? N..nein.. wieso denn?!“

Der Ältere wich dem Blick nicht.

„Ich dachte nur.. aber ich bin froh, dass es nicht so ist..“, er lächelte etwas.

„Wieso denkst du, dass ich Angst vor dir habe?“, murmelte Tamashi wieder unsicher.

„Vorhin bist du mir so ausgewichen..“, der Schwarzhaarige blickte nun wieder weg,

„Ich bin mir nicht sicher, was in dir vorgeht..“

Tamashi seufzte und lächelte etwas verlegen.

„Das weiß ich selber nicht..“, gedankenversunken schüttelte er seine Flügel.

Hígeki seufzte nun ein wenig unzufrieden.

„Hm..“, er ging ein bisschen auf ihn zu und streichelte ihm über den Kopf, „Wir machen das beste daraus, ja?“

Tamashi wurde dabei etwas rot und nickte.

„Gomen... ich hatte nicht viel mit anderen Leuten zu tun..“, nuschte er und blickte verlegen zur Seite, „Ich benehm' mich bestimmt wie ein kleines Kind...“

„Das spielt gar keine Rolle...“, der Ältere lächelte, „Wir sind jetzt so etwas wie eine Partnerschaft eingegangen.. und ich pass auf dich auf.. in so fern du das möchtest..“

Bei dem Wort „Partnerschaft“ wurde Tamashi wieder etwas rot.

„Ja..bitte..“, er lächelte lieb und nickte.

Hígeki seufzte beruhigt.

„Okay.. gerne..“, glücklich reichte er seinem Schützling die Hand.

Dieser nahm sie zögerlich an, lächelte dann aber auch fröhlich. Der Schwarzhaarige drückte sie sanft und ließ sie bald wieder los.

„gut...“, er blickte auf die Uhr, „Ich dreh noch eine Runde.. bevor wir dann losgehen..“

Auch Tamashi sah zur Uhr.

„Mhm? Runde?“, sein Blick war fragend.

Hígeki raschelte mit den Flügeln.

„Ich fliege ein wenig..“

Tamashi musste lachen.

„Ach so.. darf ich mitkommen?“

„Na klar.. wenn du möchtest..“, er grinste freundlich und ging dann hinauf, ins Freie, wo ein angenehm warmer Wind wehte. Der Kleinere hüpfte ihm glücklich hinterher. Er blinzelte hoch zur Sonne, die nur hin und wieder von wenigen Wolken verdeckt wurde.

~

Hígeki streckte seine Flügel weit.

„Es ist echt schön heute..“, auch er sah hinauf und machte die Augen zu. Mit wenigen Schwüngen war er auch schon in der Luft und blickte dann aus einigen Metern Entfernung auf den Jüngeren hinunter.

Tamashi kam ihm nach und der Ältere wartete auf ihn.

„Geht's?“, grinste er und flog ein Stückchen weiter.

„Jap.. denke schon... zumindest komm ich vorwärts..“, er folgte ihm.

„Gut, gut.. du brauchst die Übung so und so..“, er grinste und flatterte um ihn herum.

„Mhm... aber es wird langsam..“, er sah ihm nach und flog dabei etwas höher.

Hígeki behielt ihm im Auge.

„Ja... ist schon besser, als das letzte Mal..“, er lächelte und ließ sich entspannt am Rücken treiben. Auch Tamashi ließ sich mit dem Wind gleiten, um sich nicht so anstrengen zu müssen. Er blieb immer in der Nähe des Älteren.

„Okay... dann ist ja gut..“, lachte er glücklich.

„Nya.. ist doch auch recht praktisch..“, er linste hinüber.

Der Wind trug den Jüngeren noch ein Stück höher, er blickte nun auf ihn hinab.

„Was ist praktisch?“, grinste er.

„So fliegen zu können..“, Hígeki flatterte zu ihm hoch.

„Ja... es ist schön, einfach so frei am Himmel zu schweben..“, er atmete tief die gute Luft ein und schlug nun wieder selbst mit den Flügeln. Hígeki sah ihm stolz und glücklich dabei zu.

„Hm... wollen wir dann langsam los?“, murmelte er, als er bemerkte, dass die Sonne begann unterzugehen. Tamashi blickte zu ihm.

„Ja... sonst verpassen wir das am Ende noch..“, langsam segelte er nach unten. Hígeki kam ihm nach und landete.

„Ach was... wir kommen genau rechtzeitig..“, er grinste. Der Jüngere brauchte seine Hilfe beim Landen und stütze sich deswegen an seinen Schultern ab, bevor er sich runterplumpsen ließ. Etwas verlegen blickte er zu ihm hoch.

„Das wird schon..“, beruhigte der Ältere lächelnd, „Okay... holen wir die Mäntel... dort brauchen wir sie aber nicht..“, grinste er. Tamashi war überrascht.

„Wieso brauchen wir die dort nicht?!“, sie gingen gemeinsam zurück in die Gruft, wo sie ihre Mäntel anzogen.

„In dieser Bar sind vorwiegend Unseresgleichen und Ähnliches..“

Tamashi war noch verblüffter.

„Ja? Ich wusste gar nicht, dass es so was gibt...“, zügig gingen sie wieder hoch, überquerten den Friedhof und gingen die Landstraße entlang.

„Na ja.. ich wusste auch lange nicht davon..“

Tamashi blieb dicht bei ihm.

„Wie bist du denn darauf gekommen?“

„Eher durch Zufall...ich bin dort spät nachts reingegangen.. und hab dann erst bemerkt, welche Gestalten dort rumlaufen..“, er grinste.

Der Jüngere lachte.

„Gestalten? So schlimm?“

„Hehe.. nein... so~ schlimm auch nicht.. keine Menschen eben...“

Sie waren schon fast in der Stadt.

„Ah... so meinst du das... Gomen..“

„Schon gut...“, Hígeki lächelte. Er führte sie durch kleine Seitengassen, bis sie vor einer kleinen schwarzen Tür standen. „Gut versteckt..“, murmelte er leiser.

Tamashi sah sich um.

„Hai... das hätte ich nie gefunden..“, ihm war der Ort etwas unheimlich.

Der Ältere zog die Türe auf. Eine schmale Treppe führte hinunter.

„Na ja.. sollte auch nicht so auffällig sein...“, es waren noch nicht viele Gäste anwesend und es spielte leise Musik. Beide zogen sich den Mantel aus. Tamashi blieb noch immer dicht bei dem Älteren, da ihm die Anderen nicht geheuer waren.

Hígeki führte ihn zu einer der freien Sitzecken, wo sie ihre Mäntel ablegten. Er streckte seine Flügel, merkte die Unsicherheit seines Schützlings.

„Keine Angst... im Normalfall sind die friedlich..“, er lächelte sanft.

Tamashi erwiderte sein Lächeln unsicher.

„Ja, gut..“, auch er schüttelte seine Flügel aus.

~

„Holen wir uns etwas von der Bar? Gibt auch ganz unalkoholische Getränke..“

„Ja.. das wäre mir lieber..“, murmelte der Blauhaarige. Gemeinsam gingen sie vor, zur Bar.

„Verstehe..“, Hígeki lehnte sich an die Bar, „Hey.. für mich bitte einstweilen ein Red Bull..“

Tamashi machte sich klein neben ihm. „Kann ich ne Cola haben?“

Der Barkeeper stellte ihnen die Bestellung hin und sah sie verwundert an. Dankend nahmen sie die Getränke und gingen zurück zu ihrem Tisch.

„Entspann dich doch..“, lächelte der Ältere.

Tamashi setzte sich und seufzte.

„T..tut mir Leid..“

Hígeki machte es ihm gleich, öffnete seine Dose und füllte etwas davon in das Glas.

„Du brauchst dich ja nicht entschuldigen... aber du bist hier gut aufgehoben..“, er strich seinem Schützling sanft über den Kopf.

Dieser nahm einen Schluck Cola und nickte. Er wurde durch das gute Zureden tatsächlich etwas lockerer und sah sich interessiert um.

Der Ältere musterte ihn zufrieden und machte auch einen kleinen Schluck.

„Später ist dann mehr los.. bislang sind noch nicht mal andere Vampire hier...“, auch er sah sich um.

„Was sind das dann alles für Welche?“, fragte sich der Jüngere selbst und streckte nochmals die Flügel. Aus versehen stupste er dabei einen Fremden an zuckte zusammen. Erschrocken drehte er sich um. „Nyaa... das wollte ich nicht!!“

Der Typ grinste ihn jedoch nur amüsiert an und ging weiter.

„Hehe.. du machst dir ja gleich neue Freunde..“, grinste Hígeki.

Tamashi sah ihn erschrocken an.

„Wa-? Das wollt ich doch gar nicht...“, er zog die Flügel fest an sich und drückte sich in die Ecke, damit das ja kein zweites Mal vorkommen würde. Hígeki wollte ihn doch nur aufmuntern.

„Schon gut.. ist ja niemand böse auf dich..“, er machte noch einen Schluck. Tamashi nickte und war nun nicht mehr ganz so verspannt. Angestrengt versuchte er jedoch, ja niemanden anzusehen.

„Die meisten sind nicht anders, als wir...“, meinte der Ältere und sah durch die Runde. Plötzlich lächelte er, „Sieh mal... da kommt gerade ein Vampir rein..“, murmelte er leise.

Tamashi drehte sich um und sah zur Tür, er verschluckte sich fast an der Cola.

„Nya..“, fiepte er aufgeregt leise auf. Der Kerl setzte sich an die Bar.

Hígeki musterte seinen Schützling kurz. „Was hast du?“, lächelte er vorsichtig.

Tamashi starrte auf den Boden.

„Nichts.. aber sehr freundlich sehen die hier nicht aus..“, er war noch immer etwas nervös.